

Gewässerentwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten am Beispiel der Wupper

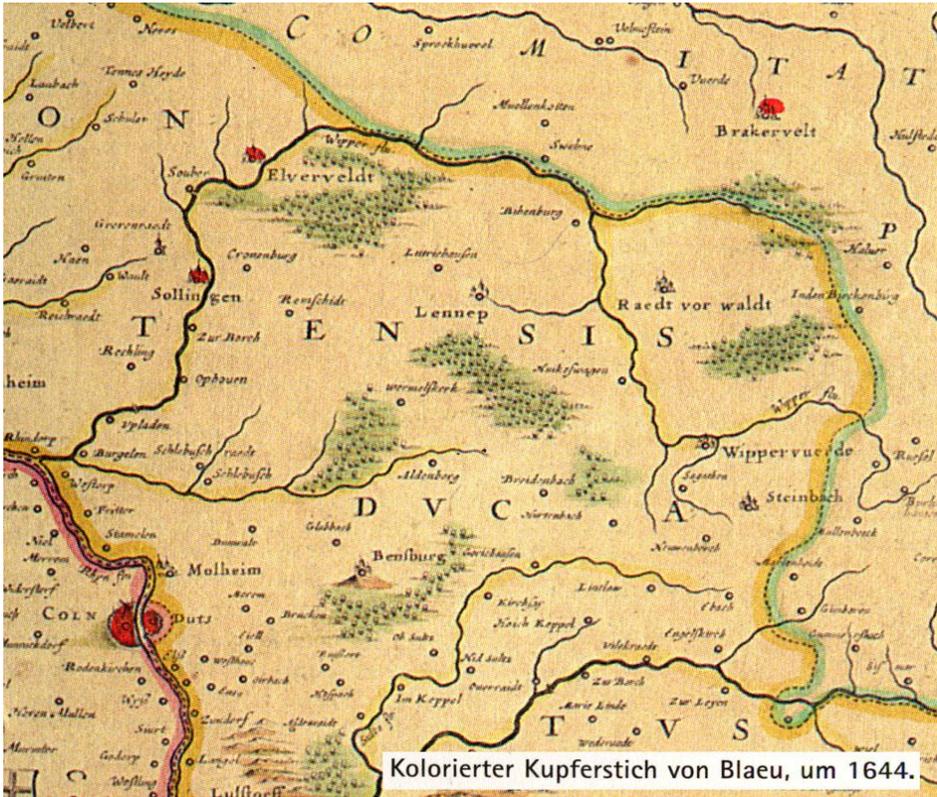
22.05.2017

16. Ruhrverbands-Forum

Georg Wulf



Wuppergebiet im 17. Jahrhundert – als die Welt noch in Ordnung war



Die Wupper zur Zeit der Industrialisierung - Ende des 19. Jh

„.... man hat bei Wehrbauten in der Wupper vergebens nach irgendwelchen Spuren von organischen Lebewesen gesucht, nicht das kleinste Würmchen ist zu entdecken.“

Albert Schmidt, 1913



Probleme der Wupper

1. häusliche Abwassereinleitungen
2. industrielle Abwassereinleitungen, vor allem Farben, Laugen, Säuren, Schwermetalle
3. Giftigkeit des Wassers (inklusive Gentoxizität)
4. „bestialischer“ Gestank
5. biologisch „tot“ bzw. Abwasserfluss („schwärzester Fluss Europas“)
6. Hochwässer, große Schäden
7. Niedrigwässer, Trockenzeiten
8. hygienische Probleme, Seuchen

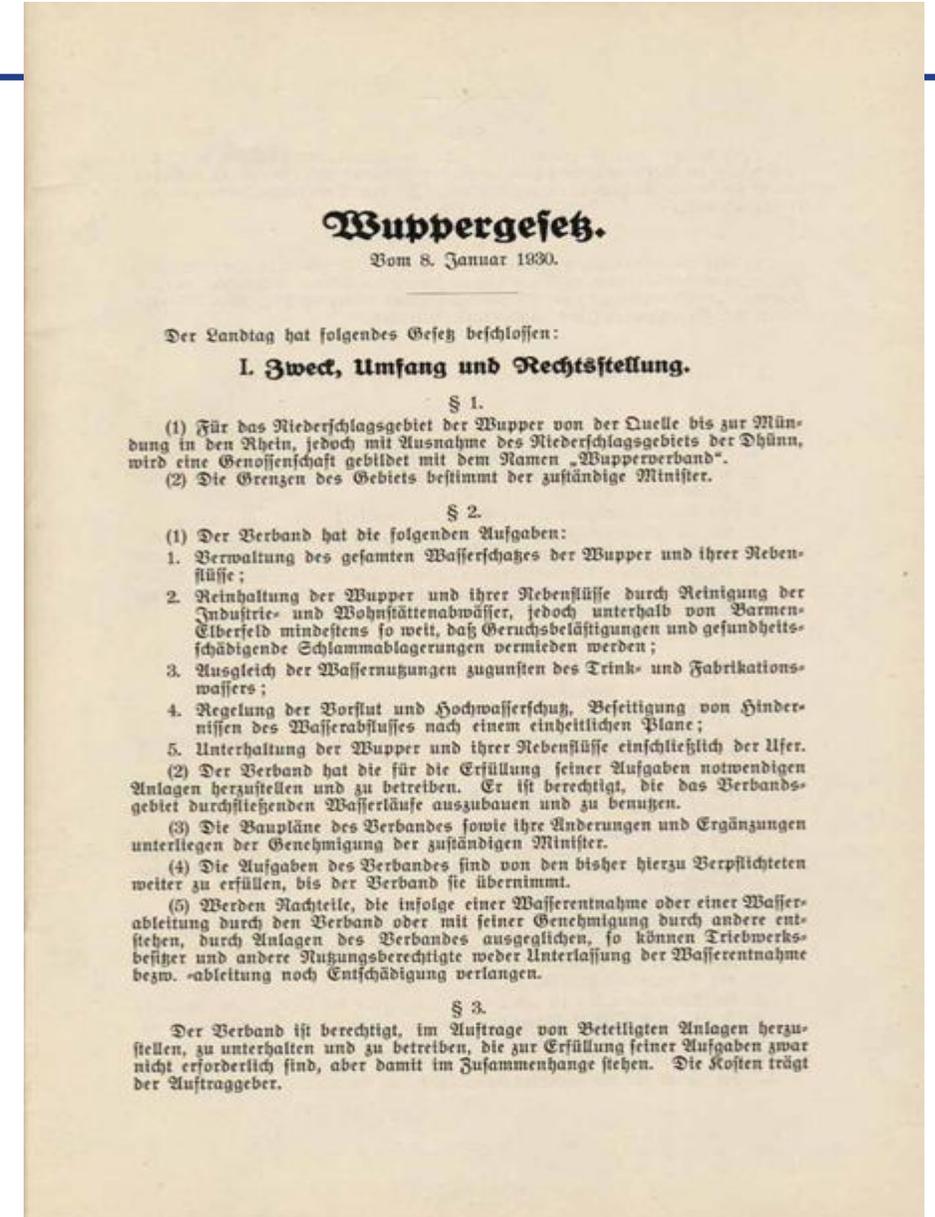
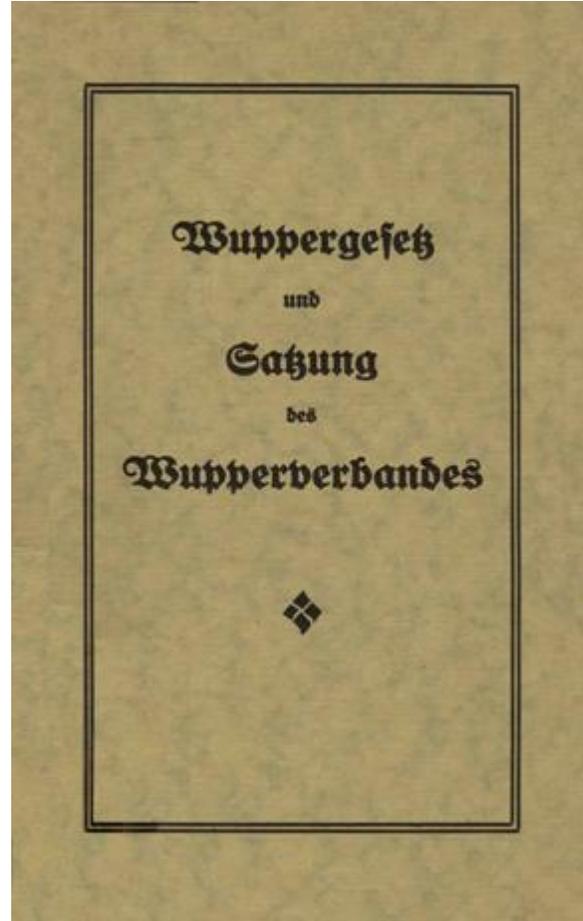


führen nach langen Geburtswehen zur Verbandsgründung

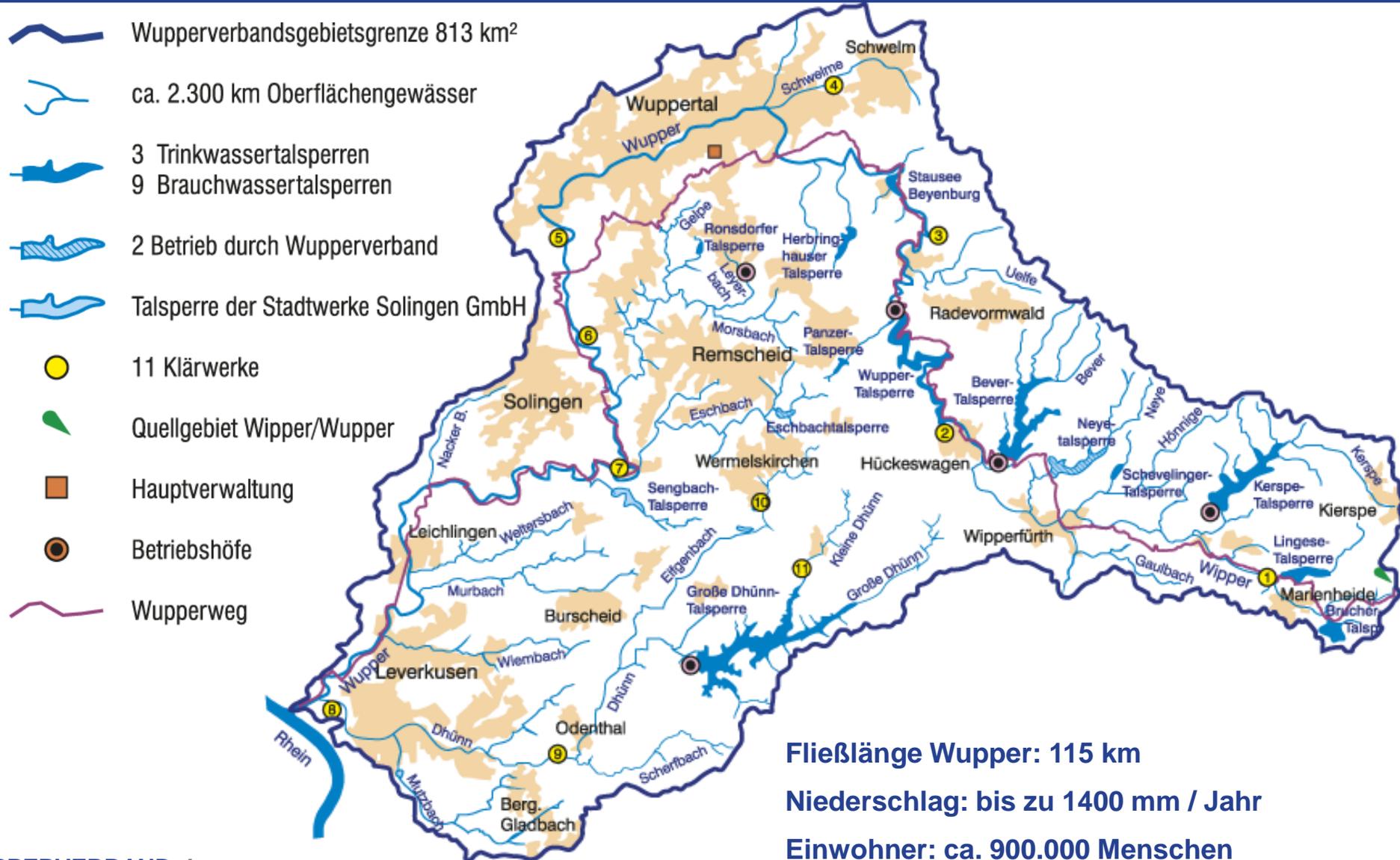
1930

Inkrafttreten des
Wuppergesetzes
am 8. Jan. 1930:

Gründung des
Wupperverbandes



Wasserwirtschaftsraum Wupper – Flussgebietsmanagement



Gewässerentwicklung und Gewässerunterhaltung.....



Naturnahe Entwicklung von
2300 km Gewässer im
Wupperverbandsgebiet



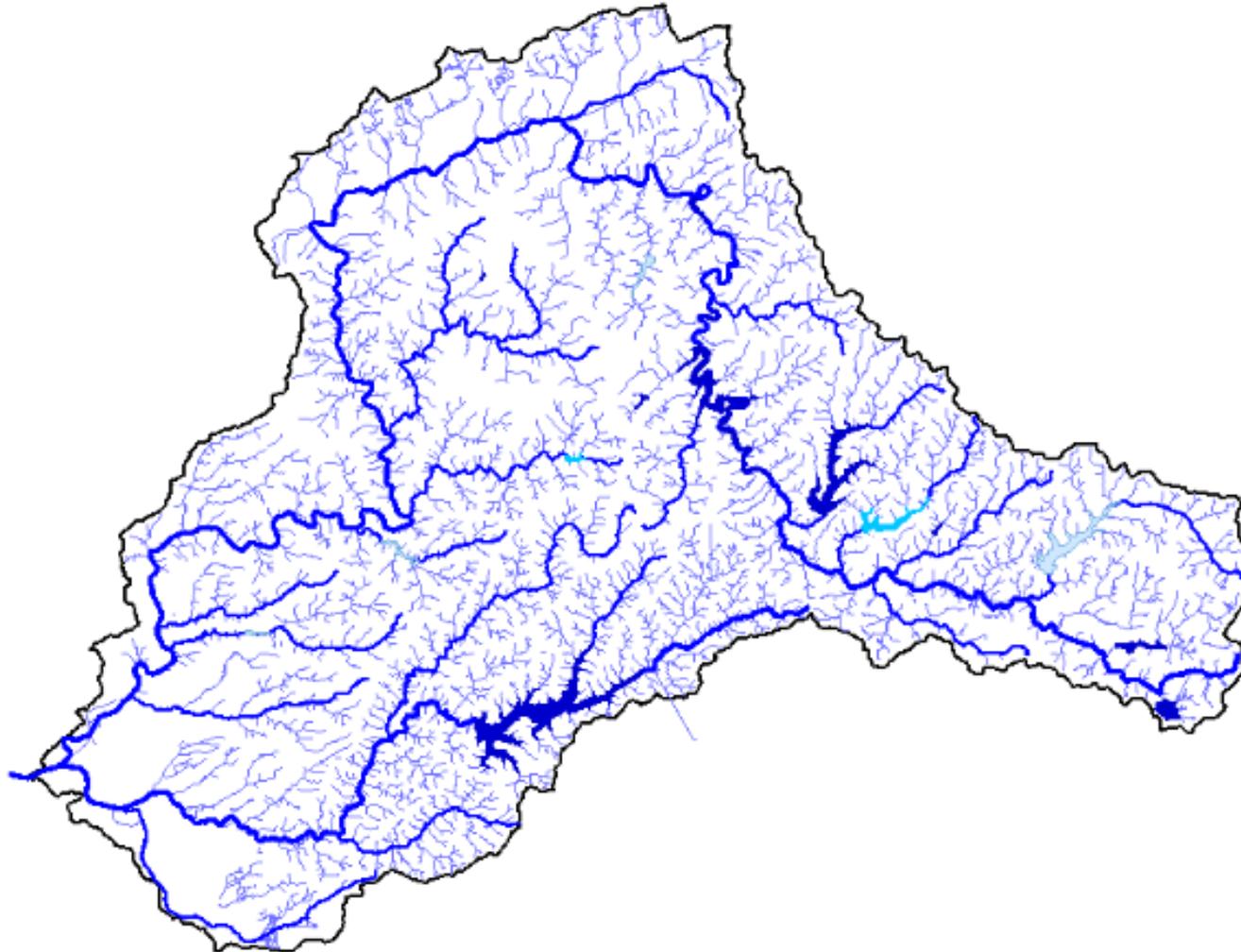
.... sowie Vorflutsicherung - seit jeher Verbandsaufgabe



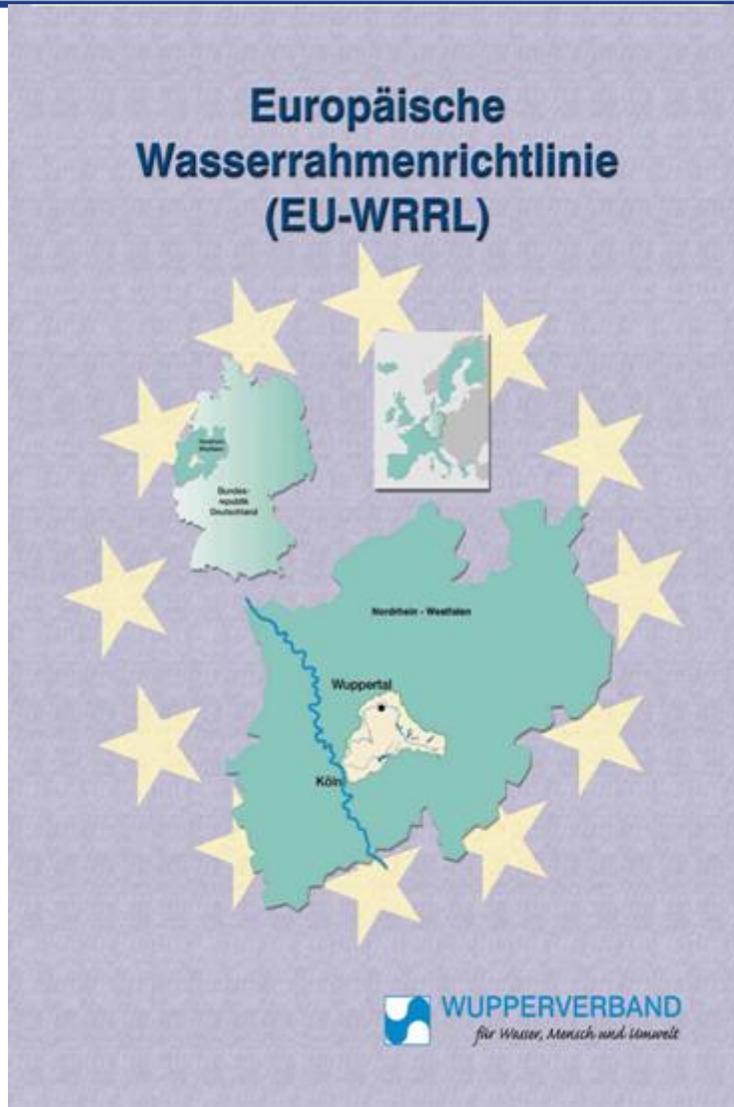
Sicherung des
ordnungsgemäßen
Wasserabflusses
808 Rechen mit
ca. 6800 Kontrollen jährlich



2300 km Fließgewässer in einer wasserreichen Region



Paradigmenwechsel in der Wasserwirtschaft führt zu Neuausrichtung auch der Gewässerunterhaltung



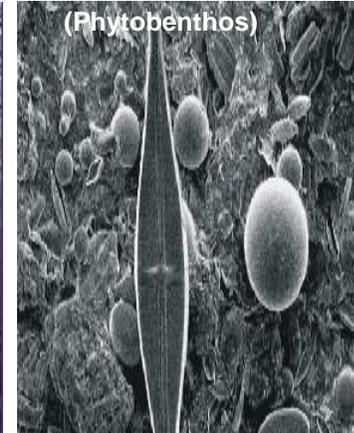
Inkrafttreten am 22.12.2000

Ziele der EU-WRRL:

- Erreichung des „guten Zustands“ **bis 2027**
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer
- Schutz der Süßwasserressourcen
- Einbindung der Akteure im Raum



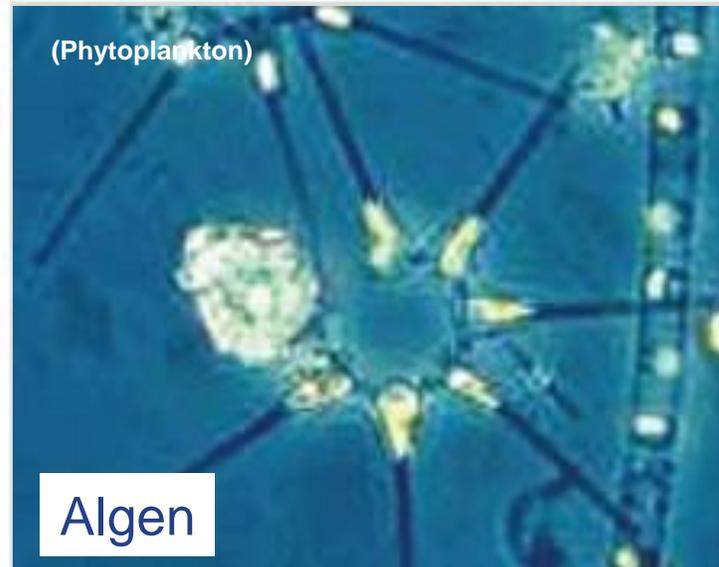
...und formuliert anspruchsvolle ökologische Ziele...



Wasser-
pflanzen

+

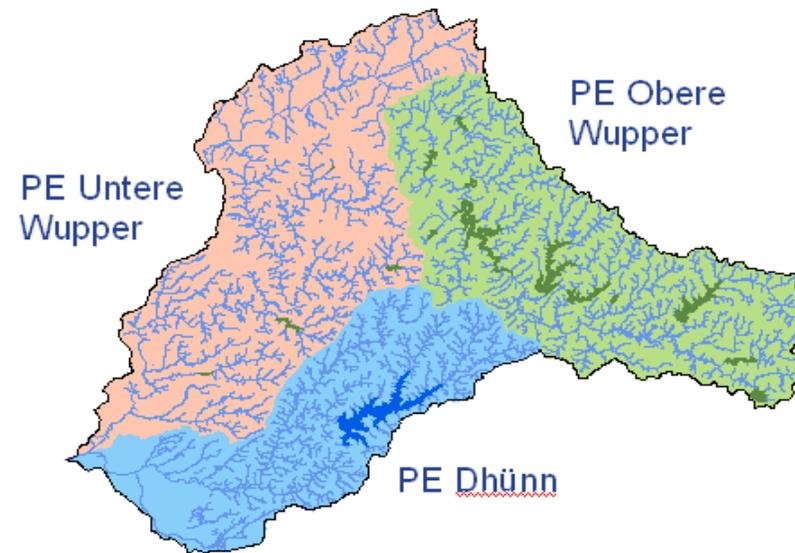
Pflanzen im
Gewässerboden



Systematische Planung der Umsetzung im Flusseinzugs- = Verbandsgebiet erforderlich

Gewässerentwicklungsplan

2009 - 2018



Planungseinheiten (PE) im Wupperverbandsgebiet

für Wasser, Mensch und Umwelt



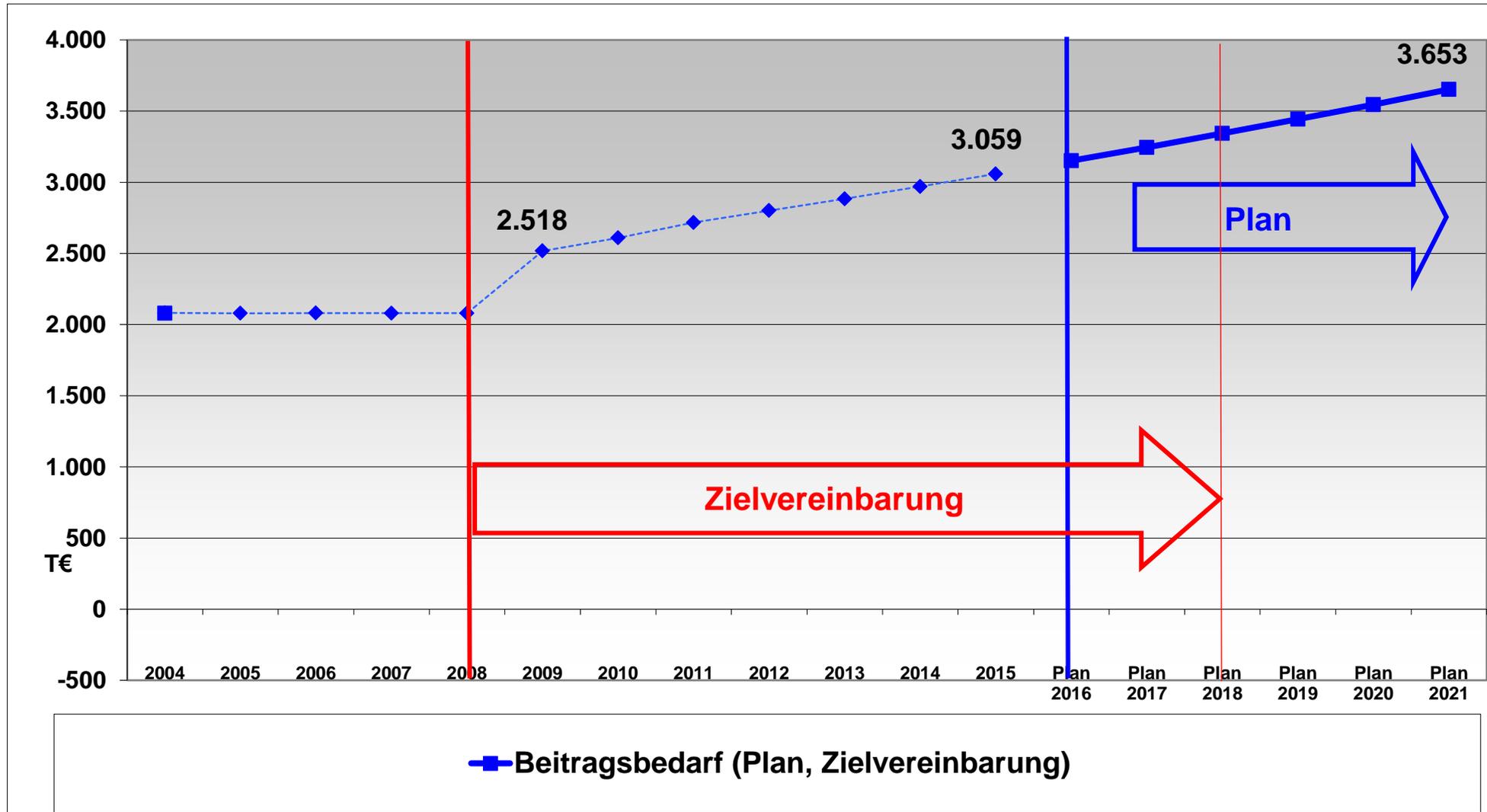
Steuerung der Aufgabenfinanzierung über langfristige Zielvereinbarungen; Planbarkeit und Finanzierbarkeit

Verbindliche Vereinbarung über die Umsetzung WRRL 2008-2027 und die Beitragsentwicklung mit den Verbandsgremien

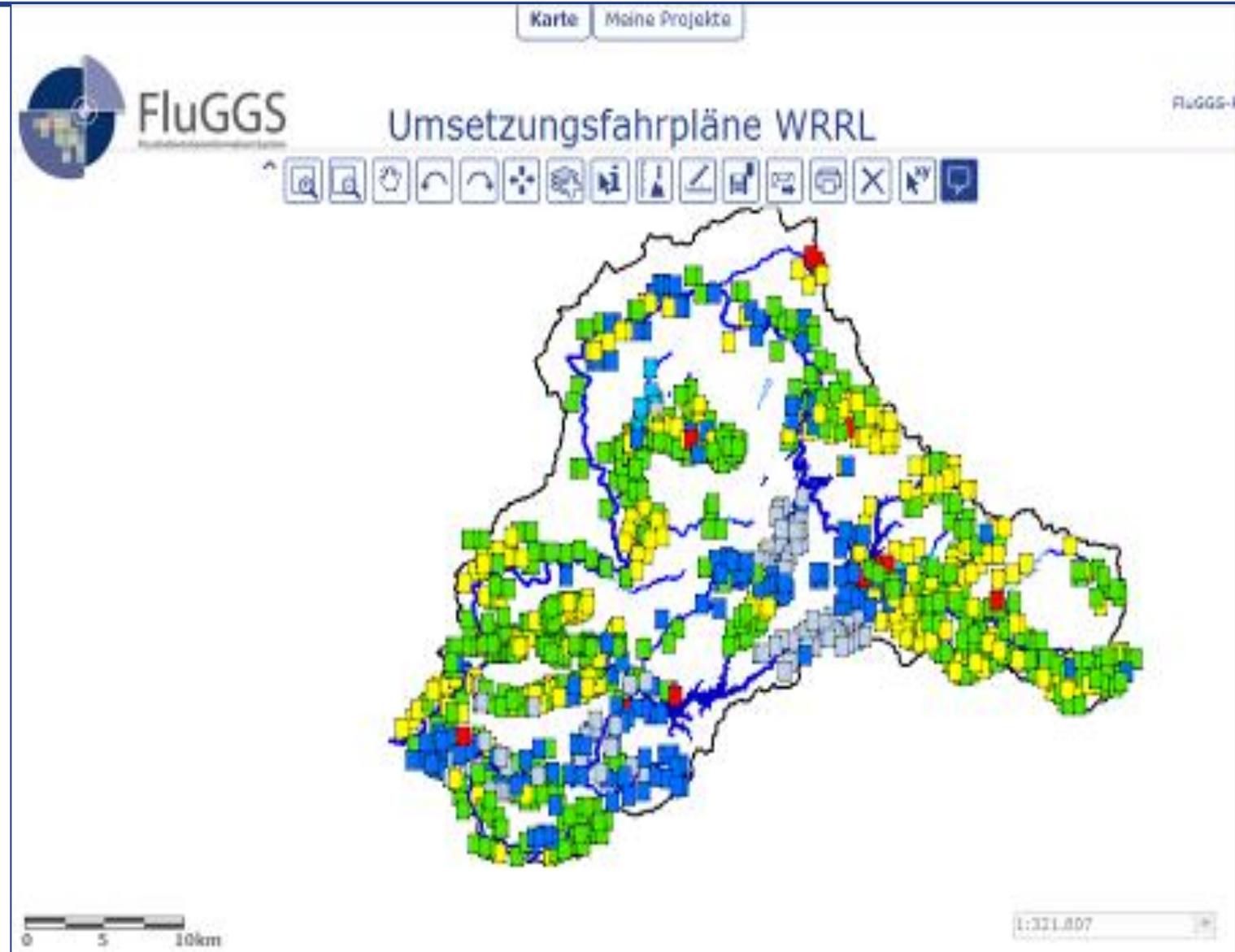
- Festlegung einer langfristigen inhaltlichen Umsetzungskonzeption und
- Zielvereinbarung über Beitragsentwicklung
- unter der Voraussetzung einer mindestens 70%igen Förderung der Maßnahmen aus Landesmitteln



GB 9500 Gewässerunterhaltung: Zielvereinbarung 2008-2018



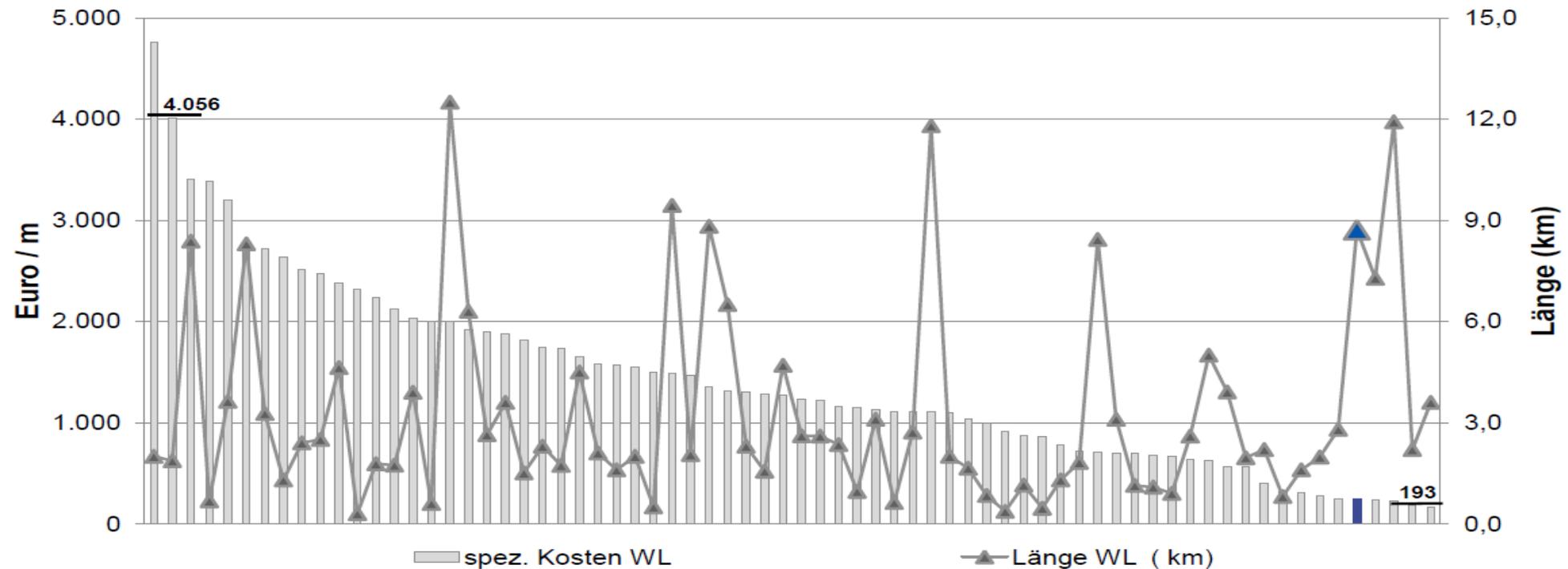
Umsetzung erfolgt transparent und nachprüfbar



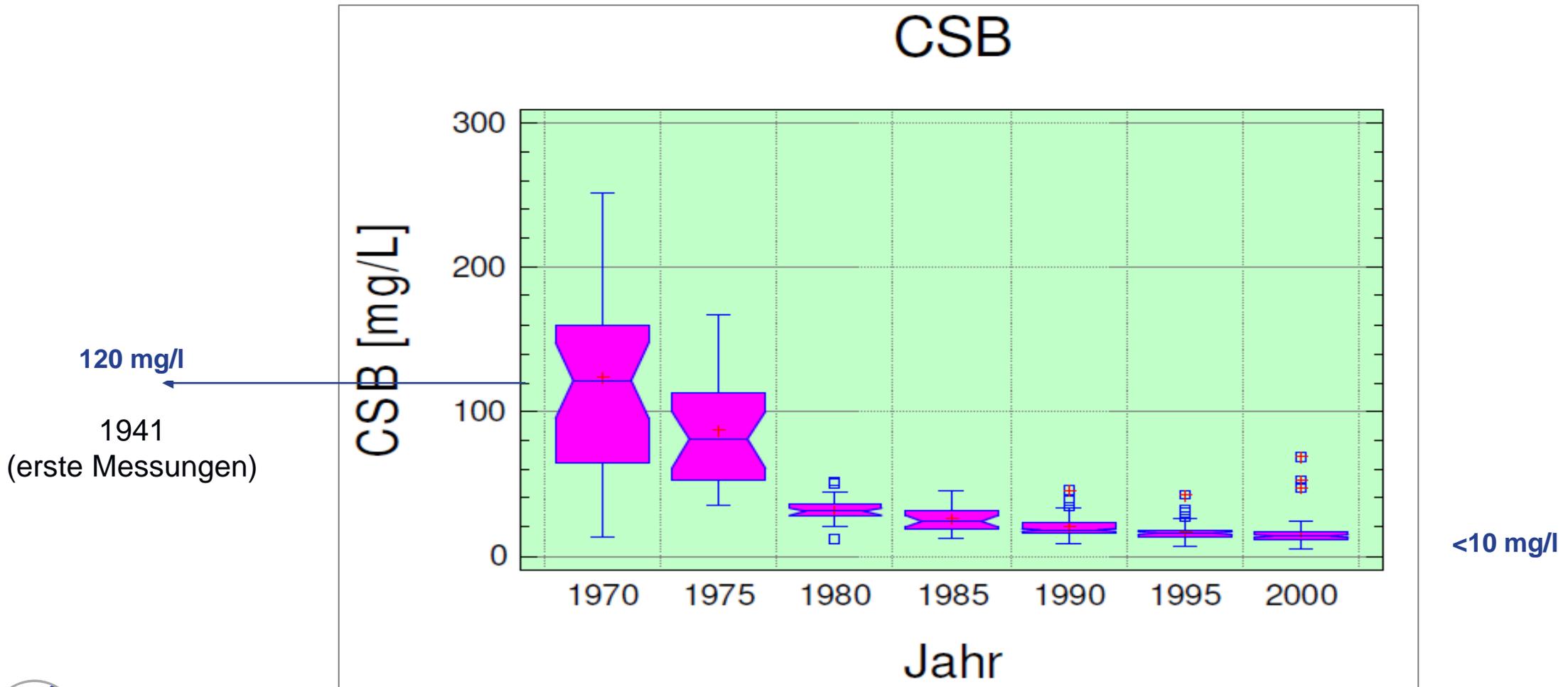
Aufgabenerfüllung durch Verband ist wirtschaftlich: Benchmarking in der Gewässerentwicklung

Mit spezifischen Baukosten von nur 241 €/m liegt der Wupperverband weit unter dem Durchschnitt und nahe an den Bestwerten

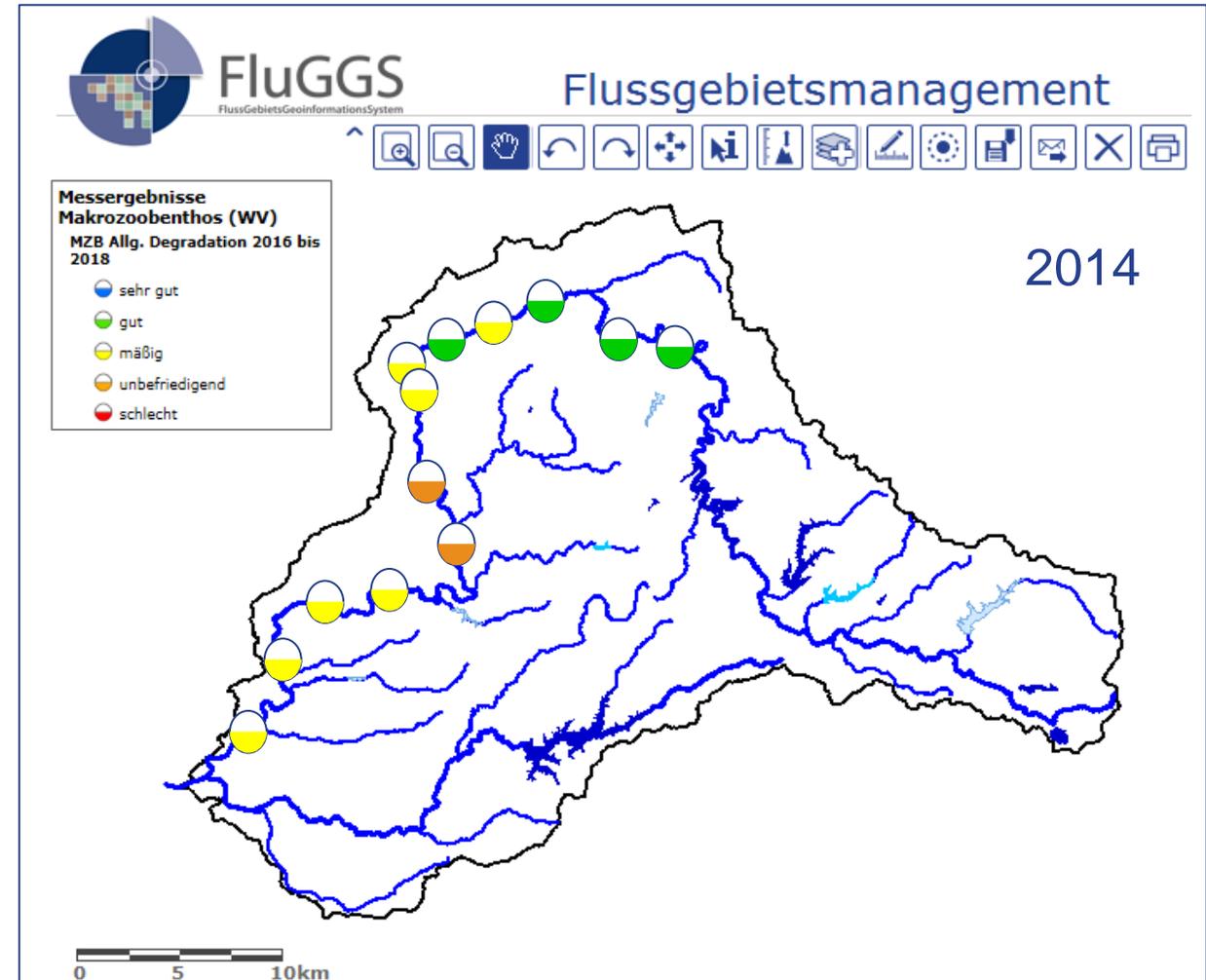
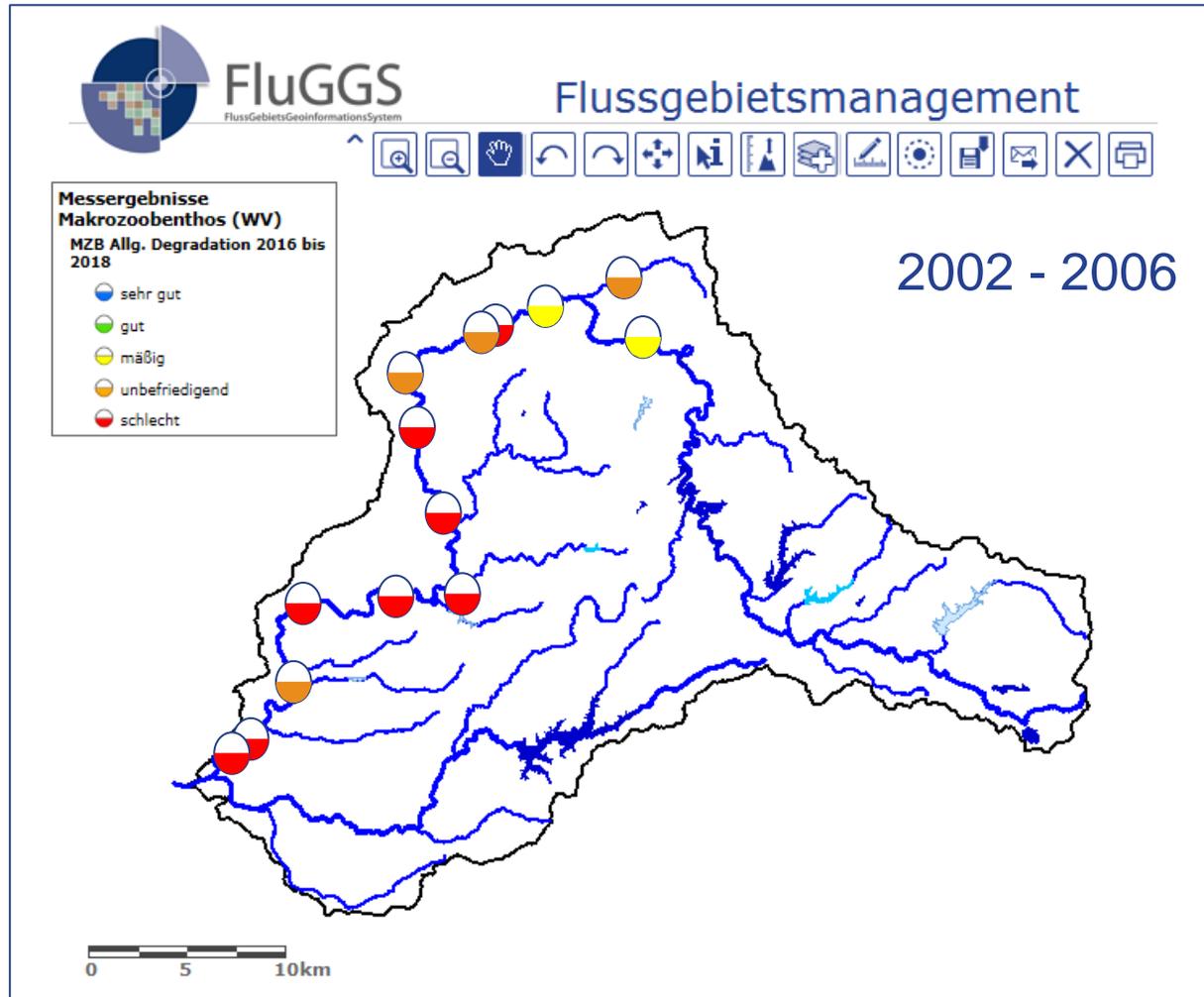
Anhang: Planung / Bau /AM offene Gewässer Benchmark 2: Spezifische Baukosten offene Gewässer



Gewässerqualität deutlich verbessert erhebliche Verringerung der stofflichen Belastungen



Anstrengungen lohnen sich: Entwicklung der Allgemeinen Degradation von 2002 bis 2014



Der saubere Fluss „Wupper“ führte aber noch nicht zu einer anderen Sichtweise



Die Wupper in Wuppertal,
der einzige Fluss, an dem man lieber auf eine
Hauptverkehrsstraße blickt
als auf das Gewässer.



Erst als die strukturellen Renaturierungen beginnen, werden die Menschen aufmerksam



Naturschutz: Wupper entfesselt

UMWELT In Höhe des Mahnmals Kemna im Ortsteil Laaken wurde die Wupper...



zur Lebensader

17.06.2014

Hier entsteht der „naturnahe“ Fluss

WUPPER Arbeiten im fünften Abschnitt sollen bis zum Sommer dauern.

Von Jana Samsonova

Mit dem Beginn des Frühjahres nahmen die Stadt Wuppertal und der Wupperverband den fünften Wupperabschnitt in Angriff. Damit startete die naturnahe Gestaltung des Wupperlaufs in dem rund 2,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen der A1/Blombachtalbrücke und der Brücke Waldeckstraße in Heckinghausen. Wie schon bei den bisherigen Wupperprojekten gilt es auch hier, dem Stadtfluss „wieder mehr Dynamik und Natürlichkeit zu verleihen“.



Rauental: Freier Zugang zur Wupper

Im Zuge der Renaturierung der Wupper ist am Fluss ein Zuweg eingerichtet worden.

Von Martin Juhnke

Der Zugang zur Wupper am Rauental, der im Zuge der Wupper-Renaturierung als Bänkelzufahrt angelegt wurde, soll weiterhin bestehen bleiben. Das erklärte Reinhold Gierms vom Umweltschutzamt Heckinghausen in deren Sitzung. Jetzt müsse geprüft werden, in welcher Form man die Fläche gestalten und aufwerten könne.



Lokalzeit Bergisches Land



Lokalzeit Bergisches Land

aus der Wupper

ige W... d der Fluss

! im als Brut... des dann de... aber und Wa... auf handen



Wuppertaler Rundschaue (22.09.15)
[Weitere 2,5 Wupper-Kilometer naturnah



Anna Lorenz leitet die Wupper und begleitet sie bei den Vorarbeiten...

Ortslagen: Renaturierungen in Wuppertal - Rosenau



Ortslagen: Renaturierungen in Wuppertal – Bayer Sportpark



Ortslagen: Renaturierung der Wupper ist Motor der Stadtbildentwicklung und führt zu neuen Finanzierungschancen

Start am Arrenberg in Wuppertal (2014)

- Firmengruppe Dr. K.:
- private Finanzierung ohne Fördermittel
 - Umsetzung der WRRL
 - Strukturelle Anreicherung, Inseln, Störsteine
 - Auflockerung der Sohle (nach 160 Jahren)



Renaturierung der Wupper: Natur trifft Kultur !

Firmengruppe Dr. K.:

- Aufwertung der Lofts (eigener „Strand“)
- Bau eines Wupperweges, zusammen mit der GESA Bank
- Bau von Wupperbalkonen
- Integration von Stadtkunst



Das Beispiel macht Schule.....



Wupper am Werksgelände der Fa. Vorwerk in Wuppertal-Laaken



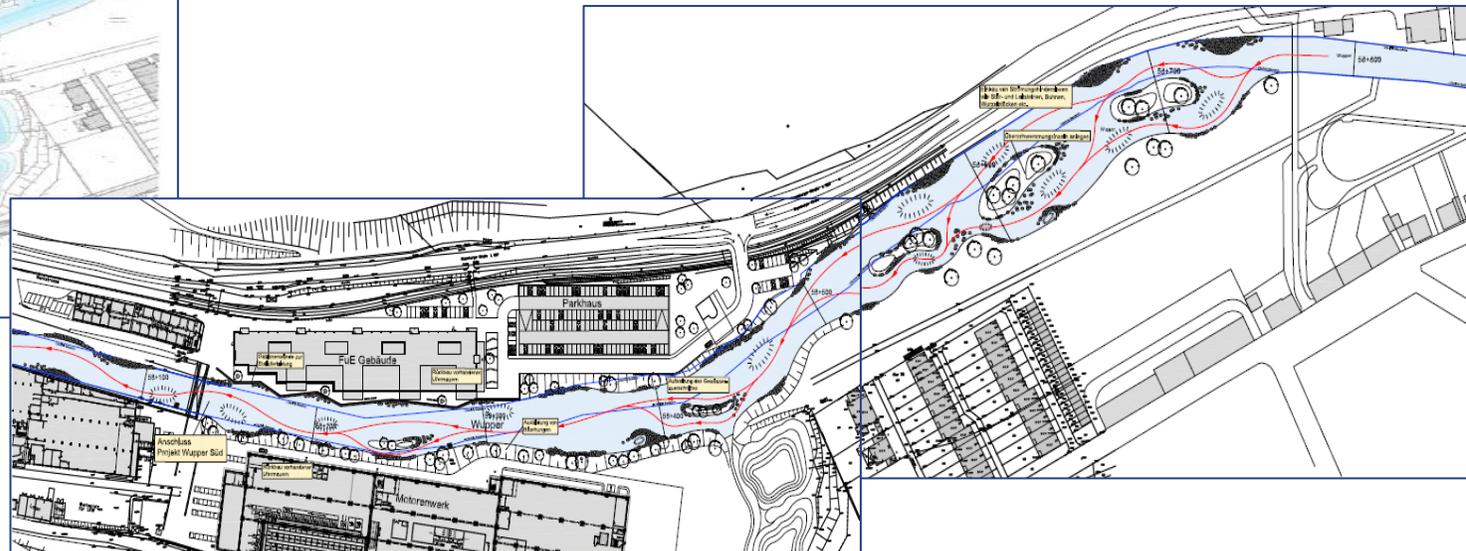
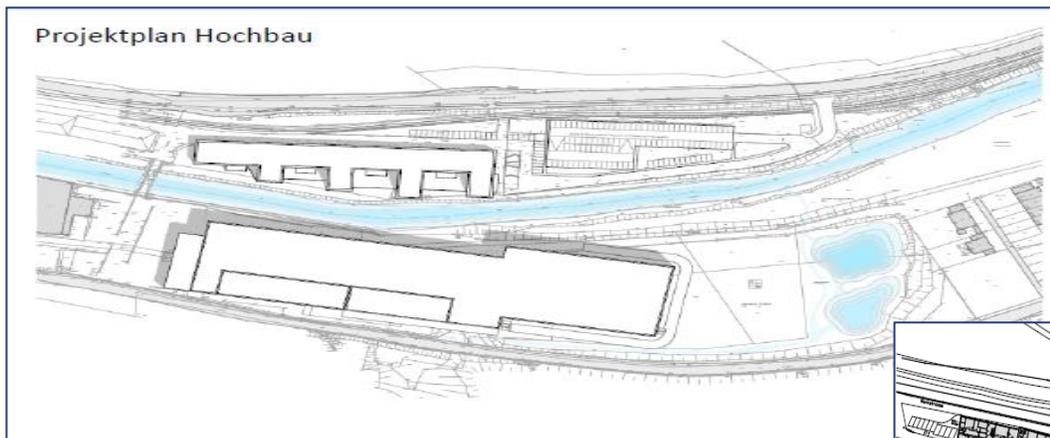
1,1 km monotoner Kanal



Wupper am Werksgelände der Fa. Vorwerk in Wuppertal-Laaken



- Umbau-Planung Oktober 2016 (Start) und Dezember 2016 Förderantrag
- Förderung mit einer Förderquote von 80 %
- Übernahme des Eigenanteils von 20 % mit Vorwerk vertraglich geregelt



Gewässerentwicklung braucht langen Atem: Das haben wir gemeinsam mit der Stadt Wuppertal an der Wupper bis 2025 vor



Minister Remmel setzt den Halbzeit-Stein !

WZ FREITAG, 20. APRIL 2016

Wuppertal 17

Wupper: Halbzeit bei der Renaturierung

Wupperverband und Stadt feiern den Stand der Arbeiten. Auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel hat vorbeigeschaut.



immer mehr Bürger für den Erhalt und die Pflege des Flusses einsetzen - der Verein Neue Ufer Wuppertal leistet in diesem Bereich vorbildliche Arbeit.

Minister Remmel sieht in der Renaturierung des Flusses „eine gewaltige Kraftanstrengung“. Doch die ist wohl nicht nur in Wuppertal bitter nötig: „Nur etwa sechs bis acht Prozent der Gewässer in NRW sind in einem guten ökologischen Zustand“, mahnt Remmel. Um so schöner sei es, dass sich Wuppertal auf das Potenzial eines natürlichen Flusses besinne. Rund drei Millionen Euro soll die Renaturierung der Wupper kosten, etwa 80 Prozent davon steuert das Land bei. Der Eigenanteil kommt vom Wupperverband.

Ziel: Wupper soll mehr Dynamik und Natürlichkeit erhalten

Zuletzt war ein etwa 2,5 Kilometer langer Flussabschnitt zwischen der Blombachtalbrücke und der Waldheckstraße renaturiert worden. Ziel ist es, dem Fluss wieder mehr Dynamik und Natürlichkeit zu geben. Dazu wurde das Flussbett mit Steinen aufgelockert: Das sorgt für eine abwechslungsreiche Strömung, die mehr Sauerstoff in den Fluss bringt und die Wiederansiedlung von Fischarten wie Aal und Lachs fördert. Weitere Arbeiten sind



NRW-Umweltminister Johannes Remmel machte sich gestern ein Bild vom Stand der Wupper-Renaturierung.

Foto: Anna Schwartz

im Bereich Pfälzer Steg/Bründströmstraße in Oberbarmen gestartet. Dort soll die alte Wehranlage teilweise abgetragen werden.

Man sei bei der Renaturierung der Wupper „auf dem besten Weg“ und werde den gesetzten Kosten- und Zeitrahmen auch einhalten, verspricht der Vorstand des Wup-

perverbandes, Georg Wulf. Die Verwandlung vom Industrie- in einen Lebens- und Naturraum der Stadt werde mit Elan vorangetrieben.

Zugleich würdigt Wulf das ehrenamtliche Engagement der Bürger, die sich für die Wupper einsetzen. Jetzt gehe es darum, noch mehr Menschen für diese Art der Wert-

schätzung zu begeistern.

Der Dezernent für Stadtentwicklung, Frank Meyer, betonte, dass es nicht nur um den ökologischen Aspekt gehe. Wichtig sei auch, die Zugänglichkeit des Flusses zu verbessern und das Leben am und mit dem Gewässer zu fördern, so wie zum Beispiel am Zugang an der Junferl. Urd.

Warnstreiks in der Metallindustrie

Die Gewerkschaft fordert bis zu fünf Prozent mehr Lohn.

Die IG-Metall kündigt für heute Warnstreiks in der Wuppertaler Metall- und Elektroindustrie an. Nachdem die dritte Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern ergebnislos geblieben ist, soll es zu massiven Arbeitsniederlegungen kommen. Zahlreiche Unternehmen in der Stadt sind betroffen.

Besonders öffentlichkeitswirksam wollen die Beschäftigten ihren Protest in zwei Betrieben in Szene setzen. Auf dem Areal der Voerwerk-Elektrowerke ist zwischen 10 und 11 Uhr eine große Kundgebung vorgesehen. Unter dem Motto „Es geht um die Wurst“ wollen die Mitarbeiter ihrer Forderung nach 4,5 bis 5 Prozent mehr Lohn für die nächsten zwölf Monate Ausdruck verleihen. „Wir wollen mit unserer Entgeltforderung zur Verteilungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft beitragen“, begründete der IG-Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann die Ansprüche der Gewerkschaft.

Eine zweite Kundgebung ist bei GMCO vorgesehen. Dort möchten die Beschäftigten zwischen 12 und 13 Uhr unter dem Motto „Luftpost für den Arbeitgeber“ eine Vielzahl von Ballons mit den Tarifforderungen auf die Reise schicken.

KOSTEN

NRW zwischen 2010 und 2021 will das Land jedes Jahr 80 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Mit der Kofinanzierung durch Kommunen oder Partner sollen in diesem Zeitraum 2,1 Milliarden Euro in Renaturierungen fließen.



Wir sind flächendeckend unterwegs: Offenlegung des Ostringhauser Bachs (2011)



Dörrenberger Bach in Remscheid (2015)

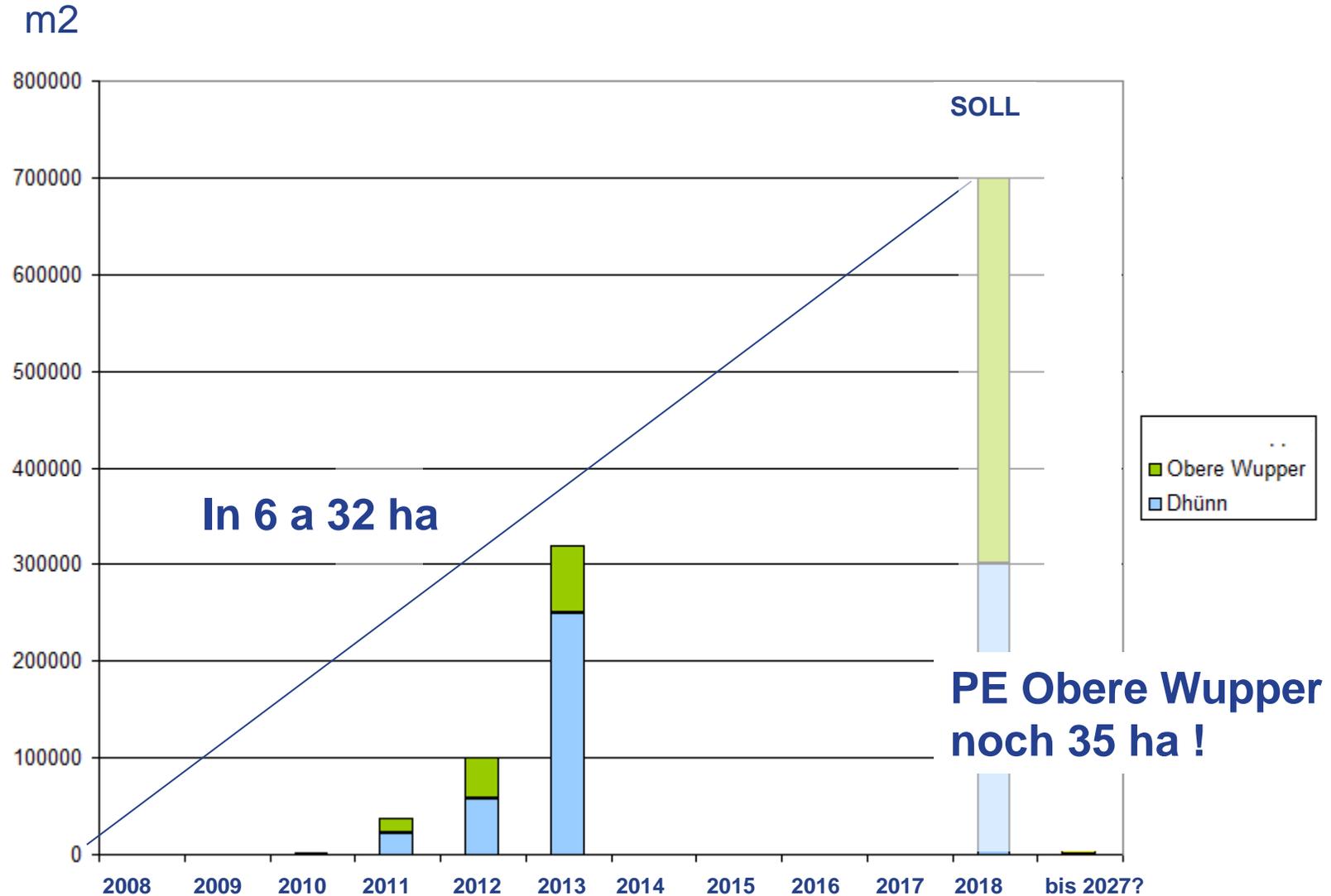


Entnahme der Sohlschalen, Renaturierung, Einzäunung

Finanzierung gemeinsam mit den Grundstückseigentümern



Flächenverfügbarkeit ist zentrale Herausforderung !



Freie Landschaft: Gemeinschaftsprojekt Landwirtschaft-Wasserwirtschaft

Die Wupper soll wieder naturnah werden

Pilotprojekt zur Renaturierung – Lebensraum für Eschen, Döbel und Eisvögel schaffen

VON HELMUT

WIPPERFÜRTH. Als „Auenwerk“ bezeichnet man die Uferbereiche eines Gewässers. In der Umgebung der Wupper sind diese Auenbereiche in der Vergangenheit fast vollständig zerstört worden. Die Wupper soll nun wieder naturnah werden. Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.



Viele Fischarten können sich

In vielen der Obere Wupper steht es nicht überall aus. Die Wupper ist zu gerade und das bedeutet, dass die Fischwelt nicht so gut ist. In Zukunft soll die Wupper wieder naturnah werden. Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

Im Sommer 2015 ist die Wupper wieder naturnah werden. Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

Der Grund ist, in der Natur sind die Uferbereiche der Wupper nicht so gerade und das bedeutet, dass die Fischwelt nicht so gut ist. In Zukunft soll die Wupper wieder naturnah werden. Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

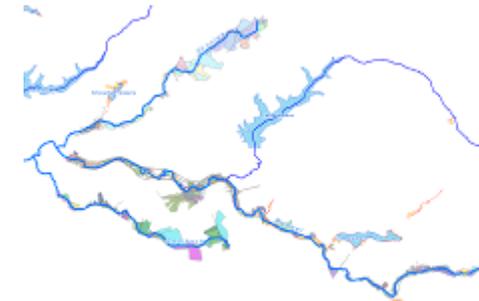
Das Land für die Wupper muss von der Landwirtschaft kommen.

HELMUT DESSBACH

Kreisrat

Das ist das Ziel des Pilotprojekts „Gewässerentwicklung Obere Wupper“, der bereits vorhin Störungen über eine Weile für die Wupper gesprochen – und nunmehr im Sommer 2015, aber mit anderen Ideen.

Ort: PE Obere Wupper
Beginn: Januar 2015
Förderung BR Köln: 80%



An der neuen Abzweigung gibt es Holzgestellen für den Fischfang. Die Renaturierung benötigt Flächen, die von der Landwirtschaft kommen. Helmut Dessbach (3. von links) und Bruno Schöler.

19. April 2016 | 06.00 Uhr RP-online

Hückeswagen/Wipperfürth Wupperverband schafft Bögen am Fluss



Vergrößern

Im Bereich des ehemaligen Wehres Schlossfabrik nahe Hämmern zeigt sich die Wupper von ihrer besten Seite. Sie verläuft mit variierenden Flussbreiten und bildet neue Gleit- und Steilufer. FOTO: Wupperverband

Hückeswagen/Wipperfürth. Damit sich die Wupper weiterentwickeln kann, braucht es neue Flächen. Das Pilotprojekt "Gewässerentwicklung Obere Wupper" startete Anfang 2015. Es ist auf drei Jahre angelegt



Finanzierungsmöglichkeiten sind vielfältig

- Förderung von Maßnahmen
- Ausgleichsmaßnahmen (Straßen.NRW)
- Anteilsfinanzierung durch Dritte (Spenden/Sponsoren/Sonderbeiträge)
regionale Unternehmen, Grundstückseigentümer



Aufgabenfinanzierung über Beiträge

Regelung der Vorgaben in den Veranlagungsregeln

Ausführungsbestimmungen und Berechnungsformeln

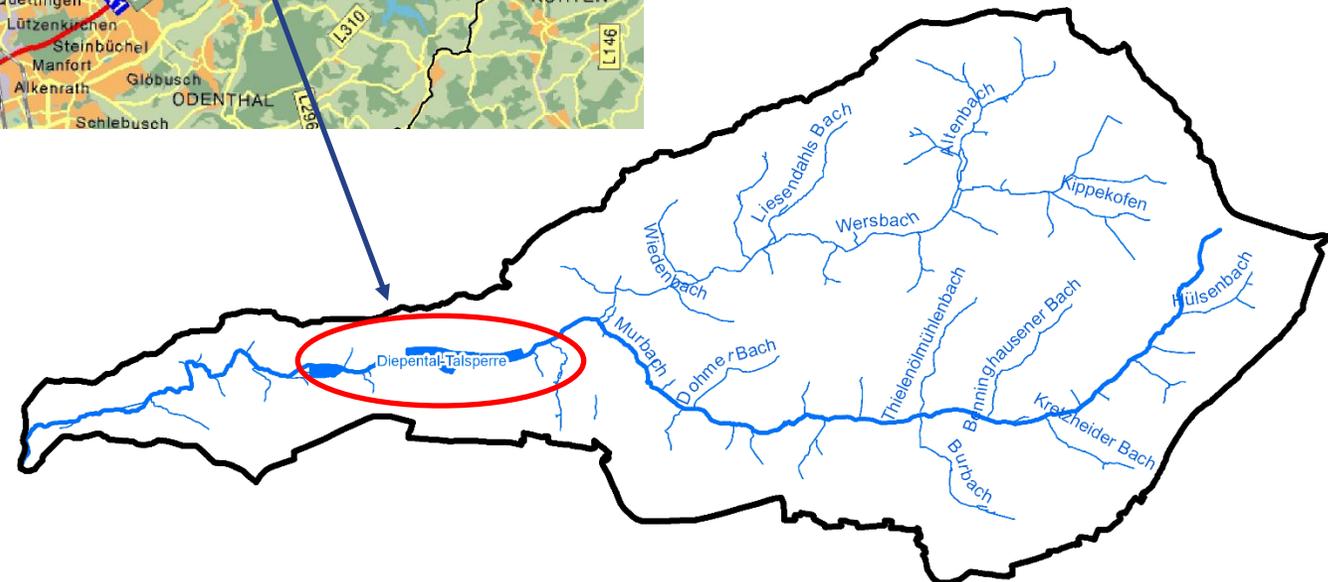
Festlegung der Einzelheiten der Berechnung und der Ermittlung der Beiträge in zwei Finanzierungssystemen:

Genossenschaftliche
Veranlagung

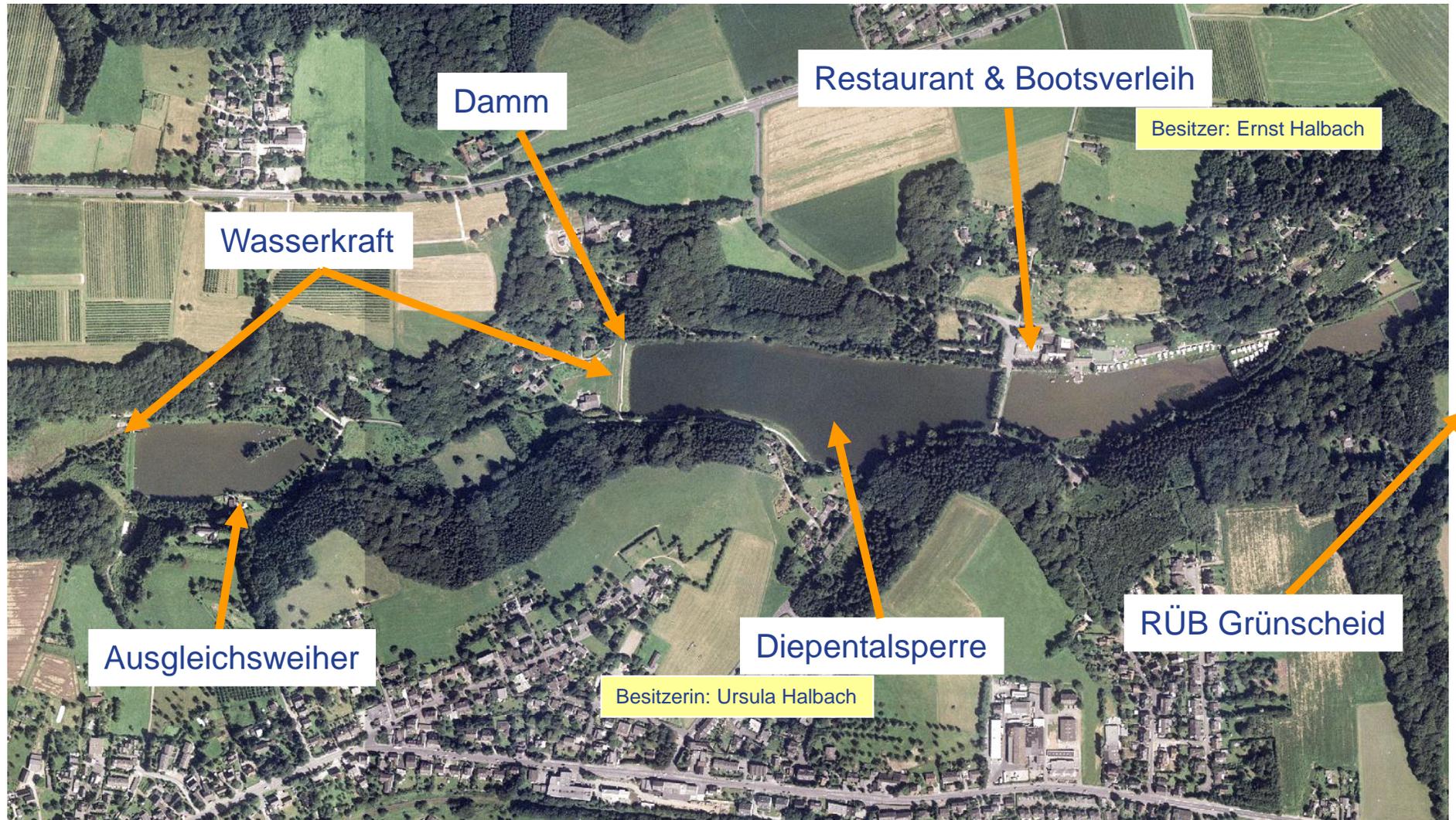
Einzelveranlagung



Renaturierung Murbach: Beispiel für Einzelveranlagung



Renaturierung Murbach/Diepentalsperre



Sondernutzungen: Renaturierungen in Wuppertal – Wehr 3M



Fischaufstieg



Finanzierung aus Fördermittel und Anteil 3 M



Renaissance der Gewässer !



Gewässer werden wieder
zum Lebensraum!

Foto: Ralf Steinberg



Der Lachs kehrt zurück nach 160 Jahren!

Foto: Günter Gehrke



Die Menschen werden zum Fluss zurückfinden!

Wir haben viel erreicht, aber auch noch viel vor uns!

